

1629 November 4., Argenteuil

A

SCHREIBEN¹ VON [GARDEFÄHRICH] H[EINRICH I.] ZURLAUBEN AN DEN
ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT [UND] LANDSCHREIBER [DER FREI-
EN ÄMTER], BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"dir seye hiermitt unser dienst unnd groutz befor. wir habent bey dysern gelegenheit nitt wellen Underlassen Dir zuo vermeldten wie dass wir dheinne brieff von [Boten] Melcheren [=Melchior N] wie gleichfalss aller üwer wolstantt Mitt Freütten verstantten, Über welchess unss Leitt dass wir dhier kein geltt Jezemollen Zuo schicken können allewill vetter [Gardelt.] Beatt Toman [**Stocker**], unss nour nicht last, dass wir die heisige schoulten so Er gemacht bezallen können, onne dess herren [Trésorier général des Ligues Suisses et Grisons, Martin] Lionné [=Lyonne] wellcher unss Mechtig blagtt, unnd will derohalben kein Geltt verhannten hab ich Jhmmme unser [aus der Hinterlassenschaft von **Konrad III.** Zurlauben herrührenden] Contrachten² presentiertt welche Er nitt gar abgeschlagen Unnd auch nitt annemmen wellen, Nach dem hatt [der] herr [Finanzbeamte Barthélemy] Rollantt [=Rolland sen.] Ehin ander mittell gefounten Jhne ze Contendieren, Namblich Ehin assignation so herren vatteren [Gardehptm. Konrad III. Zurlauben] seligen von herren Marechallen [de France, François de **Bassompierre**, Colonel général des Suisses et Grisons] Gäben wortten uff seinnen Contrachtten zeempffangen Jn 6000 lb. von welcher soumen wir Ehin goutten Theill verluren müssen so wir sey wellen Gouttmachen, unnd uss dyssem hanttell zekommen desenttwegen wellest En blanc singne mitt herren vatteren seligen Namen und beütschier herren Rollant bey Erster gelegenheit zuoschicken, Ess rattett sounst herr Rollantt unss dass wan wir Contrachten herren lionné Nitt gäben mir mer lössen wertten anderstwo, allewill der Künig [**Ludwig XIII.**] Enttlich gesintt den besten dheill der Contrachtten Zuo liquidieren

So wellentt wir allssdan nitt Ermanglen üch zehilff zekommen, dan unss woll wüssentt dass Jr dess selben mangellbar, vetter Leüttenambtt kan kein andere Rechnoung Gäben weere goutt dass du Jhmmme Ehin scharffess schriben zuo thättest

Wass Neüwess allhier zuo hoff Jst ungewyss allwill der Ehin theill von Fritten der ander Von krieg rettett doch richtt der Keünig täglich Fill Armatte Zuo, thuon hiemitt uch sambtt Uweren goutten Freüntten Gottlichen Allmacht woll befellen dattum ...".

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 130/58A Anm. 1
2) s. ebenda AH 83/43

Original, Siegel zerstört - AH 130, 168-169

58 A

[1629 November 4., Argenteuil]

A

SCHREIBEN¹ VOM [HAUPTMANN DER GARDEKOMPAGNIE ZURLAUBEN], JAKOB WICKART, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT UND LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN]

"Gantz wolverthrauwer Lieber Herr gfatter Schwager [- der Absender war mit des Adressaten Schwester **Elisabeth** Zurlauben verheiratet -] was nuhn das von dier begerthe geldt belangt, nimpt mich hochlich wunder, wil du heitter von Schwagers [Gardefähnrich **Heinrich I.** Zurlauben] und meinen Brieffen verstandt, das des herrn vatter [Gardehptm. **Konrad III.** Zurlauben] seligen Lüttenambt [Beat Thomas **Stocker**] seiner Companien biss Jn 3000 lb. nit zallten mag dan erst Jetz hab ich von Statt und ampts [Zug] Namen ein Brieff Empfangen, so [des Pfeifers] Cristen **Heinrich** [von Aegeri] Seligen vor Rest, Jn die 712 lb.² die mehr vor hatt, desswegen mine H: [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] vermeinen ich solche Zuo Zallen und villicht mocht es noch witters kommen darvor Gott uns behuotte, Also mögendt Jhr nach anderm geldt schauwen, was ich mehr Zahlen muoss, weder ich Empfangen, wirt dier ein theil, den andern Schwager Fendr[ich **Heinrich I.** Zurlauben], den thriten meiner haussfrau [Elisabeth Zurlauben], ich wolte das ich weder von dem, noch von anderem nüt wüsse, aber was dier versprochen, solst ahn selbigen nit zwifflen, Jm Resten wirt ich mine Schachen machen das der künig [**Ludwig XIII.**], und herr Marschall [de France, François de **Bassompierre**, Colonel général des Suisses et Grisons] mit mier Zuofriden seiendt, ob ich umb mein feller Rechnung schaffen muss. Lüttenambt hatt mier sampt den Knechten biss Jn 20000 lb. Schulden glassen, darahn hatt man sampt was die knecht schuldig sindt 17000 lb. wo wilt ich aber der knechten Schuldt nemmen, einer stirbt der ander rist uss. Jn suma das ich mich wenig zuo throsten hab, dess [Kompagnieschreibers Jakob] Pfiffers [=Pfyffer, von Luzern] Schuld wil [der Ratsherr von Luzern, **Heinrich?**] Kloss [=Cloos?] gestorben, und Paulj **Stocklins** 200 gl. werden ettwan ahn einer gegen Schuldt ettwas Richtig machen. Jch hab